

Wien, am Mittwoch, den 19. Juni 1929

Ein Schulgarten für die Wiener Gärtnerlehrlinge. Nach längeren Vorarbeiten ist es dem Wiener Fortbildungsschulrat gelungen, für die Gärtnerlehrlinge eine vorbildliche Ausbildungsmöglichkeit zu schaffen. Es wurde die grosse Anlage der Kleingartenstelle in Kagran erworben und zu einem Schulgebäude und Schulgarten ausgestaltet. Damit ist nun die erste fachliche Fortbildungsschule für Gärtner in Wien errichtet. Durch diese begrüssenwerte Einrichtung wird der gewerbliche Nachwuchs im Gärtnergewerbe zweifellos eine starke qualitative Verbesserung erfahren. Der Fortbildungsschulrat hat die feierliche Eröffnung dieser Einrichtung für Sonntag um 11 Uhr vormittags anberaumt.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. In den nächsten Tagen wird die neuhergestellte elektrische Strassenbeleuchtung in der Leopoldstadt in der Unteren Donaustrasse und in Meidling in der Breitenfurterstrasse in Betrieb gesetzt. In Hietzing wird demnächst die Auhofstrasse von der Verbindungsbahn bis zum Streckerplatz mit der elektrischen Strassenbeleuchtung ausgestattet.

Das aussterbende Pferd. Im Kampfe mit dem Auto wird insbesondere im Grosstadtverkehr das Pferd bald ganz aus dem Felde geschlagen werden. Infolge der Entwicklung des Autoverkehrs ist die Zahl der Pferde in Wien seit dem Jahre 1914 fortdauernd im raschen Sinken begriffen. 1914 wurden in Wien 33.000 Pferde gezählt. Im Jahre 1919 gab es 24.600, 1923 standen 15.300 Pferde in Verwendung und im Vorjahr waren in Wien gar nur mehr 7500. Das Kraftfahrzeug hingegen erobert sich in gewaltigen Fortschritten die Strasse. Während im Jahre 1914 in Wien 1684 Privatautos gezählt wurden, liefen im Vorjahr 5441 in Wien. Die Zahl der Taxi- und Stadtlohnautos stieg von 1701 im Jahre 1914 auf 2825 im Jahre 1928. Ganz bedeutend ist die Zahl der Motorräder gestiegen. Im Jahre 1914 wurden in Wien nur 748 Motorräder gefahren, gegenüber 13.567 im Vorjahr. Auch der Benzinlastwagenverkehr entwickelt sich immer mehr. Gegenüber 512 Benzinlastwagen im Jahre 1914 standen im Jahre 1928 schon 6092 in Wien in Verwendung. Schliesslich hat auch die Zahl der Personen- und Lasten-elektromobile eine Vermehrung von 73 im Jahre 1914 auf hundert im Jahre 1928 erfahren.

Empfang der Wiener Gemeindevertreter beim Reichstagspräsidenten Loebe. Die in Berlin weilende Delegation der Stadt Wien war heute mittags beim Reichstagspräsidenten Loebe zu Gast. Sie wurde vom Reichstagspräsidenten Loebe mit wenigen, dafür aber mehr herzlicheren Worten empfangen. Der deutsche Reichstagspräsident sprach sich insbesondere für die Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls der beiden Länder aus. Die Bedeutung Wiens und seine fruchtbare, anerkannte Arbeit auf vielen Gebieten lassen es immer inniger wünschen, dass Oesterreich, Deutschland und besonders Berlin und Wien in lebhafter ständiger Verbindung bleiben. Bürgermeister Seitz erwiderte ⁱⁿ herzlicher und launiger Weise. Er dankte dem deutschen Reichstagspräsidenten für seine stete Hingabe an den Gedanken des geistigen Austausches und Anschlusses des Ostmarklandes an das deutsche Mutterland. Er gab auch dem Wunsche Ausdruck, dass die herzlichen Beziehungen, die gelegentlich der Besuche der Vertreter der beiden **Grosstädte** untereinander gewonnen wurden, weitergeführt und immer mehr vertieft werden. Abends fand der grosse Empfang der Wiener Delegation im Berliner Rathaus statt.
